

Mustergartenanlage im Grugapark in Essen

Gärten zum Anfassen

Die Bedeutung des Mustergartens als Marketinginstrument nimmt auch in Deutschland zu. Mit der MuGa in Essen ist im Herzen des bevölkerungsreichsten Bundeslandes eine neue Anlage entstanden. Daniela Kuptz hat sich anlässlich der Eröffnung neuer Mustergärten im Grugapark umgesehen.



MuGa im Grugapark, Essen

DATEN

- **Öffnungszeiten:**
9 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit, ganzjährig
- **Eintritt:**
3€ für Erwachsene, Familien zahlen 6 €, der Eintritt gilt für den gesamten Grugapark
- **Fläche:** 15 000 m²
- **Schaugärten:** bisher 17 Mustergärten, weitere in Planung, Kapazität bis zu 40 Gärten
- **Planer:** Grohmann + Schönhut (Velbert), Christian Pacyna, Brosk Landschaftsarchitektur + Freiraumplanung, K und K Freiraum (alle Essen), Gartenplus (Grevenbroich), AGL, Kuhlmann KG (beide Krefeld), Tausendschön (Sprockhövel)
- **Landschaftsbaubetriebe:** Banzhaf, Wittoesch + Kolacek, Geo Dorado, Günter Will, Bredenbrücher, Beckmann (alle Essen), Schröer (Mühlheim), Querfurt (Hattingen), Grün + Dach (Heiligenhaus)
- **Personal:** Die MuGa nutzt das Gelände im Grugapark pachtfrei, über die Vereinsgelder wird eine Stelle zur Geschäftsführung, die sich Niermann und Heiser zu 60 und 40 % teilen, getragen. Eine Gärtnerin für die Pflege der Wege- und Rasenflächen, die mit Ein-Euro-Jobbern der Arbeits- und Beschäftigungsgesellschaft zusammenarbeitet. Der Grugapark Essen zahlt Aufwandsentschädigungen für Werbung und Marketing.

Einem besseren Ort kann es für Mustergärten nicht geben: Das ehemalige Bundesgartenschau Gelände von 1965, das ursprünglich 1927 als botanischer Garten der Stadt Essen angelegt wurde, besticht durch alten Baumbestand und eine bewegte Geländegestaltung. Schaugärten waren seit Beginn des Grugaparks fester Bestandteil der Anlage.

Der Verein „Mustergartenanlage im Grugapark“, kurz MuGa, wurde im Februar 2006 gegründet. Beteiligt sind der Verband Garten- und Landschaftsbau NRW, Landschaftsarchitekten, die Agentur für Arbeit, die Essener Arbeits- und Beschäftigungsgesellschaft EABG, das Gartenbauzentrum Essen, das Berufskolleg Ost, die Uni Duisburg-Essen und die Kleingärtnervereine. „Genau diese Mischung von Interessengruppen macht die Arbeit unseres Vereins aus“, betont Ludger Niermann, Geschäftsführer der MuGa. „Denn unser Ziel ist es, dem Laien die Auseinandersetzung mit dem Garten nahezubringen, und das funktioniert sehr gut aus unterschiedlichen Perspektiven.“

„Allein die Tatsache, dass man die Entstehung eines Gartens verfolgen kann, macht die Mustergärten für uns so interessant“, erklärt eine Besucherin aus dem nahe gelegenen Wohngebiet. Drei Jungs begeistern sich für eine Sonnenuhr im „**Bewegten Garten**“ von Christian Pacyna und Wittoesch + Kolacek. Pacyna hat insgesamt drei Musteranlagen geplant. Die kurzfristige Fertigstellung des Gartens begründet Kolacek mit dem Saisonge-

schäft, das natürlich Vorrang hatte. Schließlich muss die Investition von circa 35 000€ für einen Mustergarten erstmal verdient werden. Mit 700 bis 800 Arbeitsstunden liegen die Jungunternehmer im Mittel der investierten Zeit. Die Firma Metten (Stein + Design, Overath) hat die Pflastersteine mit einem Rabatt von über 50 % gestiftet. Sponsoren und Gärtner stehen im engen Kontakt miteinander. So entwickelten die Gärtner während der Pflasterung die Idee, den quadratischen Stein auf ein Format von 12,5 x 6,25 cm zu halbieren. „Unsere Idee und Ausführung hat der Firma Metten so gut gefallen, dass sie über eine Produktion nachdenken wird“, freut sich Stephan Wittoesch.

Kooperation erwünscht

„Die Kooperation der Firmen fördern wir natürlich besonders“, erläutert Christiane Heiser, stellvertretende Geschäftsführerin der MuGa. „Die ortsansässigen Gärtner haben wir gezielt angeschrieben, um ihnen die Möglichkeit einer Präsentationsanlage zu bieten. Die Zusammenarbeit mit Landschaftsarchitekten vermitteln wir dann. Eine Themenvorgabe hat es bisher nicht gegeben, wir würden aber gerne eine Reihe von Ideen und Namen für Gärten anbieten, damit sich das Spektrum der Schauanlagen gezielt erweitert“, so Heiser.

Jeder Garten hat einen Namen, der auf Tafeln erläutert wird. Zu Veranstaltungen sind die Gärtner und Planer anwesend, um mit den Besuchern

ins Gespräch zu kommen. „Meist kommt es zu einem kurzen Informationsaustausch, aber bis der Besucher zum Kunden wird, vergehen meist ein bis zwei Jahre“, erläutert Karl Baakes aus Duisburg, einer der ersten Investoren. Sein „**Wohn(t)raumgarten**“ ist in Zusammenarbeit mit Tochter Adriane Baakes-Zauner entstanden, die als Planerin die Ideen fürs Raumkonzept und die Bepflanzung geliefert hat. Der Garten besticht durch interessante Blickachsen, die neugierig machen, den Freiraum zu erkunden. Der Eingangsbereich mit einer langen, formalen Achse erinnert an den klassischen Bauerngarten. Hohe Stauden wie *Eupatorium fistulosum* ‘Atropurpureum’, *Calamintha nepetoides* und *Miscanthus sinensis* ‘Yakushimanum Dwarf’ flankieren den Pfad aus Ruhrsandstein. Als Rundweg führt er in den Wohngarten mit Wasserbecken.

Edengärtner setzen auf Schwimmteich

Gleich nebenan haben die Gärtner von Eden (GvE) einen Schwimmteich gebaut, der bei den sommerlichen Temperaturen Abkühlung schafft und Besuchermagnet ist. Eine Gruppe von sechs Unternehmen hat die 200 m² große Anlage geplant und gebaut, erzählt Christoph Freden. Bei der Vielzahl von Beteiligten ist schwer nachzuvollziehen, wer was erdacht oder gebaut hat. Die Plangrafik ist allerdings sehr ansprechend und einfach zu lesen.

Eine ebenso klare Grafik bietet Landschaftsarchitekt Brosk



Werben mit Schwimmteich und guter Plangraphik: ...



Senkgarten im Wohn(t)raumgarten von Baakes und AGL

... die sechs Gärtner von Eden



Licht und Schatten gibt es im Garten von K und K Freiraum

aus Essen im „Wandelgarten“, gebaut von der Firma Banzhaf. Die gezeichneten Perspektiven liefern dem Kunden klare Vorstellungen, schon vor dem ersten Spatenstich. Hier wird deutlich, dass der Planer für den Gärtner und den Kunden eine kommunikative Rolle einnehmen kann. Perspektiven transportieren die Idee, liefern eine Vorstellung von der zukünftigen Anlage und lassen dem Kunden „das Wasser im Munde zusammenlaufen“.

Bernd Franzen, der RTL-Fernsehgartner (siehe www.dega.de, Webcode **dega1421**), hat den „Wohnzimmergarten“ geplant. Gebaut haben den Garten Birger Bredenbrücher aus Essen und Schröder aus Mülheim. Mit einem alten Berg-Ahorn am Eingang wirkt der Freiraum gut eingewachsen. Eine Holzterrasse, die durch eine Sitzmauer gefasst wird, ist Treffpunkt für Interessierte, und die gute Stimmung der Firma Bredenbrücher wirkt anste-

ckend. Kissen werden einladend zugeschoben und die Hemmung vor dem Fachmann schwindet durch ein gewinnendes Lächeln schnell. Bredenbrücher ist ganz begeistert, dass die Besucher sich so gelassen den Garten aneignen. Die klare Formensprache zweier versetzter rechteckiger Flächen auf unterschiedlichen Niveaus spricht an.

Spiel mit Licht und Schatten

Auffallend anders haben Dietmar Krasemann und Frank Schröder das Thema Garten interpretiert. Die beiden Planer haben ihre Idee „Licht und Schatten“ auch selbst gebaut. Farben, Formen und Materialien machen eine klare Aussage über die Standorte in der Sonne oder die im Schatten der Esskastanie nebenan. Graulau-bige Stauden wie Artischocke, Lavendel, Heiligenkraut und *Festuca glauca* reflektieren die graue Farbe des Splitts und der verzinkten Stahlbänder, die als Beeteinfassung fungieren.

Der Übergang in den Schattenbereich liegt ganz versteckt zwischen zwei versetzten Mauerscheiben. „Genau an der Schwelle setzen wir mit dem Materialwechsel von hartem Stein zu weichem Holz als Wegebelag an“, erklärt Krasemann den Kontrast. Für den dunklen Bereich haben die Unternehmer von K und K Freiraum warme Farben gewählt. Der Profilstahl in der Wand rostet und die Drahtkörbe sind mit Stammhölzern gefüllt. Die Grüntöne der Pflanzen werden im eingewachsenen Stadium satt und knackig sein mit *Digitalis*, *Hepatica* und *Carex umb-*



rosa. Krasemann denkt schon über die Fortsetzung in der Nachbarparzelle nach.

Das Experiment ist erwünscht

Christiane Heiser begrüßt die experimentellen Gärten besonders, denn da kann neue Gartenkultur entstehen und im direkten Kontakt mit dem Besucher entwickelt werden. Den Entwicklungsprozess eines Gartens zu beobachten, gehört ebenso zum Konzept der Mustergärten. Der Besucher kann die Entfaltung über die Jahre und auch innerhalb eines Jahres mit einem vielfältigen Angebot wahrnehmen.

Die MuGA bietet zudem Kurse für Gartenbesitzer an, die Einblicke in Gartenpraxis, etwa den Gehölzschnitt, bietet. Das Programm orientiert sich an den Jahreszeiten. Geleitet werden diese Veranstaltungen im „Romanischen Haus“ von Fachleuten wie Stefanie Kuhn, Gartenberaterin und Planerin aus Essen.

Ein Garten, der die Pflanze in den Vordergrund stellt, fehlt noch, ebenso eine Staudengestaltung für den neuen Eingang. Wer mitmachen will, für den gelten folgende Regeln: Mitgliedschaft im Verband und der MuGa sowie Übernahme der Ausführungskosten und der Pflege. Ende 2007 werden 19 weitere Schaugärten fertiggestellt sein.

Text und Bilder: **Daniela Kuptz**, Köln

KONTAKT



MuGa
Mustergartenanlage im Grugapark
Gartenbauzentrum Külshammer-
weg 18–26, 45149 Essen
Telefon 02 01/83 91 27 71
Fax 87 96 566
mustergarten@mu-ga.de
www.mu-ga.de

Inkarnet: www.horstk-schwab.de • e-Mail: info@horst-schwab.de

**Das flexible Rasengitter:
schnell, einfach, preisgünstig.**

Horst Schwab GmbH
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen
Tel. 08252-9076-0 • Fax. 08252-9076-90



SCHWABEN GITTER